

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlag: Montag, d. Post Nr. 120 einchl. 18 Pf. Besorb.-Geb., zug. 30 Pf. Zustellungsgeb.; d. N. g. 1,40 einchl. 20 Pf. Austrägergeb.; Einzel-Nr. 10 Pf. Bei Nichterscheinens der Ztg. inf. hsh. Gewollt b. ; Bestellführung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachsch. nach Preisliste Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 235

Altensteig, Mittwoch, den 7. Oktober 1942

85. Jahrgang

Ein Heldenleben

Zum Heldenob des Generals von Langemann
Der Herr, 8. Oktober. Bei den Kämpfen am Don hat am 2. Oktober General der Panzertuppen Willibald Freiherr von Langemann und Eulencamp, Träger des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und Kommandierender General eines mot. Armecorps, in vorderster Linie den Heldenob gefunden.

Im Wehrdienst hatte General Freiherr von Langemann als Kommandeur einer mot. Infanteriedivision wesentlichen Anteil am Gelingen der großen Durchbruch- und Umsassungsoperationen. Seine Division erreichte als erste deutsche Truppe die Schweizer Grenze und schloß dadurch den Ring um den nach im Elsaß haltenden Feind. Am 15. August würdigte der Führer seine hervorragenden Verdienste und die Leistungen seiner Division durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Im Krieg gegen die Sowjetunion führte General Freiherr von Langemann seine Panzervedivision in führender, verantwortungsvoller Entschluskraft und unter rücksichtslosem Einsatz seiner Person zum Erfolg. Nach dem Durchbruch südbüch Brest-Litovsk ließ er mit seiner Division zum Dnepr vor. Als der Angriff über den Fluß vorübergehend ins Stoden gestiet, war es seinem persönlichen Einsatz zu danken, daß der Flußübergang erzwungen wurde.

Der Einbruch in die zäh verteidigte Loß-Stellung, die Bildung des Brückenkopfes von Krißheim, die Einnahme von Kozlaw und Bachmatsh sind weitere Marksteine auf dem Siegesweg der von General Freiherr von Langemann befehligten Division. Im Verlauf der schweren Abwehrschlacht des Winters 1941/42 vollbrachte die Truppe unter der tatkräftigen Führung ihres Kommandeurs hervorragende Leistungen, die am 19. Februar 1942 ihre äußere Anerkennung in der Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General Freiherr von Langemann fanden.

Am 1. April zum Kommandierenden General eines motorisierten Armecorps ernannt, erfolgte am 1. Juni 1942 seine Beförderung zum General der Panzertuppen. Mit seinem Korps war er wiederum maßgeblich an den großen Erfolgen der Sommeroffensive beteiligt, so im Vorstoß auf Woronesch, in den Kämpfen nordostwärts Rostow und an der Vernichtungsschlacht westlich Kalafsch. In allen diesen Schlachten hat sich General Freiherr von Langemann nicht nur als Truppenführer bewährt, sondern war besonders in kritischen Lagen seinen Soldaten in vorderster Linie eine wohlverdiente Erscheinung und übertrug auf sie seinen von ungeklümmtem Angriffswillen befehlten Keltergeist. In der Mitte seiner Soldaten, denen seine ganze Fürsorge galt, fand er, wie auch sein einziger Sohn, den Heldenob.

Am 29. März 1890 in Karlsruhe geboren, trat General Freiherr von Langemann 1908 als Fahnenjunker in das Dragonerregiment Nr. 5 in Hofheim ein, in dem er am 22. März 1910 zum Leutnant befördert wurde. Am Weltkrieg nahm er von 1914—18 an der Front teil.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant von Wangelin, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader; Oberfeldwebel Helmman, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader; ferner an Leutnant Penke, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader; Feldwebel Kneiffen, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader; Oberleutnant Schmitter, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader; und Oberleutnant von Bergen, Flugzeugführer und Gruppenadjutant in einem Sturzampfgeschwader.

Rundfunkansprache Bose

Berlin, 6. Oktober. Der indische Freiheitskämpfer Subhas Chandra Bose hielt eine richtunggebende Rede über den deutschen Kurzwellensender an das indische Volk. Er begrüßte die indischen Kampfliebhaber zum großen Erfolg ihrer Widerstandes gegen den englischen Unterdrücker und erklärte: „Ihr wißt, daß die britischen Behörden verflucht haben den wahren Tatbestand in Indien zu verheimlichen. Heute wird die ganze Welt über die Geschehnisse in Indien in allen Einzelheiten auf dem Laufenden gehalten mit dem Ergebnis, daß selbst in den Ländern, die mit England verbündet sind, die öffentliche Meinung äußerst ungehalten über die Politik von Churchill, Amers, Cripps u. Co. ist. Das indische Volk ist fast 25 Jahre imperialistisch zum Freiheitskampf erzogen worden und wird deshalb seinen Kampf weiterführen, bis das britische Weltreich indgültig zusammengebrochen sein wird. Dieser Augenblick wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wir müssen uns sagen, daß 100 000 Menschen gefordert werden müssen, um 388 Millionen Menschen von der Tyrannei zu befreien, fürwahr kein hoher Preis! Wißt Ihr nicht, daß nach amtlichen Feststellungen der britischen Regierung schon beinahe 100 000 Inder in diesem Krieg geopfert worden sind? Auf diese Weise haben wir die Erhaltung des britischen Weltreiches wider unseren Willen und wider unsere Ueberzeugung bereits 100 000 Inder verloren. Sollen wir deshalb nicht freiwillig 100 000 Leben dem nationalen Komitee opfern, damit das britische Weltreich zerbröckelt“

Angriff und Verteidigung im Kaukasus

Deutscher Wehrmachtsbericht

Zweite Kräftegruppe nordwestlich Stalingrad eingeschlossen. Fortschreitender Angriff im Kaukasusgebiet — Wieder fünf feindliche Handelsschiffe mit 26 000 BRT. versenkt

Der Führer, 6. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kaukasusgebiet wird der Feind in fortwährendem Angriff von Höhe zu Höhe gezwungen. Nach gestern verlor er trotz erbitterten Widerstandes im Gebirge nordöstlich von Tzuppe und am Terek weitere stark ausgebauten Höhenstellungen und besetzte Ortschaften.

In Stalingrad wurden in harten Einzelkämpfen neue Fortschritte erzielt. Kampfpläne und Nachtangriffskräfte unterstützten die Sturmtruppen des Heeres. Nordwestlich der Stadt gelang es, noch eine zweite feindliche Kräftegruppe einzuschließen.

An der Donfront wiesen rumänische, italienische und ungarische Truppen Heberverluste und Verluste des Feindes ab. Im mittleren Frontabschnitt wurden bei erfolgreichen Stoßtruppunternehmungen zahlreiche feindliche Bunker und Kampfstände zerstört und die Besatzungen vernichtet oder gefangen genommen.

Der eigene Angriff südostwärts des Timensees führt zusehens zu bedeutendem Geländegewinn.

Vor Afrika und vor der südamerikanischen Küste versenkten Unterseeboote fünf feindliche Handelsschiffe mit 26 000 BRT.

Einzelne britische Flugzeuge überflogen am gestrigen Tag norddeutsches und westdeutsches Gebiet. Einzelne Sprengbomben richteten nur geringen Schaden an. In der vergangenen Nacht unternahm die deutsche Luftwaffe Störangriffe auf holländisches und westdeutsches Gebiet. Die Besatzung hatte Verluste. In Wohnvierteln einiger Städte entzündeten Brande, Sach- und Gebäudeschaden. Nach bisherigen Meldungen wurden vier der angreifenden Bomber durch Nachtjäger und Flakartillerie abgeschossen.

Angriff und Verteidigung im Kaukasus

Auch die Welt der Berge muß bezwungen werden — Deutsche Panzerverwehre verstoß die letzte Patrone — Mit Stengewehren durch dichtes Gestrüpp — Die Unterstützung der Erdkämpfe durch die Luftwaffe

Der Führer, 6. Oktober. Im Kaukasusgebiet warfen die deutschen Truppen den Feind im händigen Wechsel von Angriff und Verteidigung immer weiter nach Süden und Südosten zurück. Um sich von den besonderen Verhältnissen dieses Kriegsschauplatzes ein Bild zu machen, seien zum Vergleich die Landschaften des deutschen Hochgebirges herangezogen. Ein ähnliches Bild bietet der Kaukasus, nur ist alles wilder, unerlöschener. Die vielfältig zerklüftete Bergwelt bestimmt die Art des Kampfes, der um ihren Besitz geführt wird. Höhe um Höhe muß genommen und die Sperren in den Tälern müssen Abschnitt für Abschnitt durchstochen werden.

Auch am Montag säuberten deutsche Truppen Bergwälder vom Feinde, führten Höhenrücken und besetzten Pässe. Als besonders wichtig für die weitere Entwicklung der Kämpfe in diesem Raum erweist sich die vom Oberkommando der Wehrmacht gemeldete Wegnahme eines über tausend Meter hohen, die Umgebung beherrschenden Berges.

Nördlich von Tzuppe durchdrangen württembergische Infanteristen, von der Luftwaffe hervorragend unterstützt, Sperrstellungen der Bolschewiken und eroberten Bergkuppen, von denen aus drei Talsenken zu beherrschen sind. Damit wurden einige für den Feind wichtige Versorgungsstraßen in den Tälern gesperrt. In wiederholten Gegenangriffen verdrängte die Bolschewiken diese Stellungen mit allen Mitteln wieder zurückzugewinnen. Nach harter Artillerievorbereitung entwickelten sich zwei neu herangeführte Regimenter zum Gegen-

wird und Indien frei werden kann? Die Greuzsitaten der drei großen Völkern in Indien haben auf der ganzen Welt die Gewissen der öffentlichen Meinung aufgeweckt und Sympathie für Indien in Kreisen erweckt, in denen es am wenigsten zu erwarten war. Am dieser ganzen Politik die Krone auszuweihen, werden britische, amerikanische und australische Soldaten auf die schrecklichen Taten und Männer losgelassen, um Indien einen Geschmack anglo-amerikanischer Kultur und Zivilisation zu geben. Gibt es ein besseres Bild von der vielgeprüften Freiheit und Demokratie, wie sie Churchill und die Atlantik-Charta dem verfluchten Indien versprochen?“

Bose erinnert seine Landsleute dann daran, daß die indische Taktik dem Guerillakrieg angepaßt sein müsse. Er gab hierfür eine Reihe von Richtlinien und führte im einzelnen aus, wie man die britische Herrschaft am besten bekämpfen könne. Er wies dann die bisher in gewissen Stimm noch unerschlossenen Parteien, z. B. die Hindu, Mahajadha, die Wolfram-Liga und die Kall-Pariel, darauf hin, daß jetzt die Zeit gekommen sei, sich zu entscheiden.

Auch bevor sich jedoch ihr Angriff voll entfalten konnte, wurde die Masse der Bolschewiken vom deutschen Artilleriefeuer erschlagen und vernichtet. Die Reste wurden von Infanterie zusammengeklungen. Bei der Abwehr eines feindlichen Gegenangriffes, der vom Feind auf zehn Kilometer Breite vorgetragen wurde, bewährten sich die hier Schulter an Schulter mit den deutschen Truppen kämpfenden rumänischen Kavallerie-Regimenter.

Zu einem harten Kampf kam es auch um die kahle Kuppe eines zerklüfteten Berges, den der Oberstreife Pögel mit seiner Maschinengewehrgruppe verteidigte. Ganz dicht vor ihm hatten sich die Bolschewiken in dem Gebüsch des Abhanges und der tiefliegenden Schlucht gesammelt. Um jeden Preis wollten sie die Höhe wieder in ihren Besitz bringen. Schon sieben Stunden dauerte der Feuerkampf, bei dem der Feind auch schwere Waffen einsetzte. Die französischen Infanteristen kämpften jedoch verblissen am jeden Fußbreit Boden — ta ging die Munition zu Ende. Der Verlust, neue heranzujolen, scheltete an dem starken Sperrfeuer des Feindes. Bis auf zehn Meter hatten sich die Bolschewiken an die deutschen Stellungen herangearbeitet und das Maschinengewehr hatte seine letzten Patronen verlohnen. Nur noch mit Handgranaten verteidigten sich die deutschen Soldaten. Als der Abend herannah, war eine einzige Handgranate ihre letzte Waffe. Aber der Feind hatte schwere Verluste gehabt und brach in der zunehmenden Dunkelheit seinen Angriff ab. So blieb auch diese umkämpfte Höhe fest in deutscher Hand. Nach allen diesen Misserfolgen gaben die Bolschewiken ihre weiteren Vorstöße auf, während die deutsche Infanterie, die sich mit Seilengewehren durch dichtes Eichengebüsch den Weg bahnen mußte, dem weichenen Feind auf den Fersen blieb.

Die Kämpfe am Montag im Terekgebiet brachten ebenfalls weitere Erfolge. Hier ging es um Flußübergänge und Brückenköpfe, die im Angriff erreicht und in starrer Verteidigung gehalten wurden. Eine andere Kampfgruppe, die im frühen Morgennebel antrat, erkämpfte sich in eifrigem Ringen den Weg über Berggrate und nahm schließlich mit Unterstützung der Sturzampflugzeuge die Kuppe des Bergmassivs mit seinen stützungsartigen Stützpunkten.

Bei Werchni-Karap und südwärts Mosdol warfen die Bolschewiken harte Infanterie- und Panzerkräfte in den Kampf — die Vorstöße zerbrachen jedoch im Feuer der schweren und leichten Waffen, wobei zehn feindliche Panzerkampfwagen abgeschossen wurden. Im Gegenstoß deutscher Sturmgeschütze wurde der Feind weit über seine Ausgangsstellungen zurückgemworfen.

Die heftigsten Angriffe der Luftwaffe im Kaukasusgebiet und an der Terekfront richteten sich am Montag gegen die Bereitstellungsstämme, in denen die Bolschewiken sich immer wieder zur Verteidigung oder zu Gegenstößen zu sammeln versuchten. Unter der Wirkung der deutschen Bomben konnten sich die Bolschewiken jedoch zu keiner größeren Kampfabwicklung auflassen. Deutsche Jäger sicherten den Luftraum über der kauskasischen Front. Sie kamen jedoch nur vereinzelt in Gefechtsberührung mit feindlichen Fliegern, von denen drei bei Besfolgungskämpfen abgeschossen wurden.

Deutsche Schnellboote unablässig am Feind

Ihre Erfolge im Schwarzen Meer

Berlin, 6. Oktober. Zu den erfolgreichsten Kampfhandlungen deutscher Schnellboote im Schwarzen Meer teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit: Die Bolschewiken versuchen immer wieder, ihre Kampferbände an der Kaukasusküste von See aus mit Nachschub zu versorgen. Sie legen hierbei die ganze ihnen noch verbliebene Handelsflotte im Schwarzen Meer sowie harte Sicherungsstreitkräfte zum Schutze der Vertransporte ein. Der Feind bedient sich, um seinen Nachschub wenigstens notdürftig aufrecht erhalten zu können, selbst großer Leicht- und Schleplähne. Einheiten der deutschen Kriegsmarine, in erster Linie Schnellboote, gelingt es immer wieder, in häufig geführten Angriffen bolschewikische Handelsschiffe aus Getreideregionen herauszuliehen und dadurch dem feindlichen Nachschub schwere und nachhaltige Schäden zuzufügen. Selbst bis dicht unter die Küste bringen Schnellboote vor, in unmittelbarer Nähe der den Bolschewiken noch verbliebenen wenigen Häfen. Sie sinken Handelschiffe und Lanter, Schleplähne und Leichter auf den Meeresgrund.

Selbst bei der Belämpfung bolschewikischer Truppentransporte und Landungsversuche, die der Feind mit harter Sicherung durchzuführen suchte, haben die deutschen Schnellboote schon in einschneidender Weise eingegriffen. So gelang es ihnen, einen in der Nacht zum 21. September verurteilten feindlichen Landungsversuch nordwestlich von Noworossi in höchstem Maße abzuwehren, obwohl die Bolschewiken stärkere Verbände von Schnellbooten und Unterseebootsjägern aufgeboden hatten.

Trotz oft schlechter Wetterlage und kurzgepeitschter See sind die deutschen Schnellboote unablässig am Feind. Gerade auf dem Schwarzen Meer treten oft heftige Stürme und harte Nebel auf, die eine erhebliche Behinderung der Schiffsahrt darstellen. Um so höher sind die kühnen Angriffsfahrten der deutschen Schnellboote zu bewerten, die oft seitab von den eigenen Stützpunkten gegen einen durch überlegene Kräfte gesicherten Feind angethen und ihm schwere Einbußen an Schiffstamm und Material aller Art zufügen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Flugplätze von Ricabba und Fassat bombardiert

Feindliche Erkundungsstreitkräfte griffen am gestrigen ...

USA-Schlachtschiff „Mississippi“ versenkt

Großer Erfolg eines italienischen U-Bootes

Die Rom, 6. Oktober. Wie der italienische Rundfunk meldet, ...

Zu der Versenkung meldet das Hauptquartier der italienischen ...

Das USA-Schlachtschiff „Mississippi“ ist 33 000 Tonnen groß ...

USA verloren eines ihrer modernsten U-Boote

Die Stockholm, 6. Okt. Wie Reuters aus Washington meldet, ...

Der erfolgreiche U-Boot-Kommandant

Berlin, 6. Okt. Der italienische Fregattenkapitän Grossi ...

Fregattenkapitän Grossi wurde 1908 in Sao Paolo in Brasilien ...

Große Freude in Italien über den Erfolg zur See

Die Rom, 6. Okt. Der neuerliche Erfolg des italienischen ...

Brennstoffschwierigkeiten der Volkswirtschaft

Die Stockholm, 6. Okt. Der Mangel an Heizmaterial und ...

Am 2. Oktober schrieb die „Jowettija“: „Es genügt nicht, daß ...

Britisches Flugzeug zerstückte am Boden

Die Stockholm, 6. Okt. Wie Reuters meldet, zerstückte am ...

Rede des Reichsmarschalls

(Schluß)

Reichsmarschall Göring führte in seiner Rede am Erntedankfest ...

Das Feldherrngenie des Führers

Ich habe, wie gesagt, den Führer oft erlebt, in glücklichen ...

Und dann kam der Winter 1941/42 und fiel plötzlich mit ...

Auch jetzt wird wieder ein Winter kommen, ein russischer ...

Die Tapferkeit unserer Wehrmacht ist unbestreitbar. Das ist ...

Denn das eine darf in dem deutschen Worte liegen: wir sind ...

Der große Rassenkrieg

Und noch eines möchte ich dem deutschen Volke sagen und in ...

Wir kennen den Juden. Sie dürfen davon überzeugt sein, die ...

Aber unüberwindlich sind wir nur, solange wir ein fester ...

Und dann möchte ich dem deutschen Volke noch eins sagen: ...

Siegesverzweifelt bis zum Neuzerkeren

Die Tapferkeit unserer Wehrmacht ist unbestreitbar. Das ist ...

Wir aber, deutsches Volk, haben nur eine Pflicht und Aufgab: ...

Londoner Echo zur Rede des Reichsmarschalls

„Deutschland ist, was die Sowjets verloren.“

DRS Stockholm, 6. Okt. Die Sportpalastrede des Reichsmarschalls bleibt nach schwedischen Meldungen ein ausführendes Erdrethet... (Text continues with analysis of the speech and international reactions)

„Daily Mail“ rät, den Warnungen des Reichsmarschalls zu glauben

DRS Genf, 6. Oktober. Die „Daily Mail“ rät den „Alliierten“ in ihrem Leitartikel vom Montag, die vielen Warnungen... (Text discusses the newspaper's stance on the German position)

Ueberraschende Eingeständnisse

Britische Zeitschrift über die Tüchtigkeit der deutschen Soldaten.

DRS Genf, 6. Okt. Die englische politische Zeitschrift „Nineteenth Century“ befaßt sich in einem Artikel ihres Herausgebers... (Text details the surprising praise for German troops)

Aufbäumende Erkenntnisse in den USA.

DRS Buenos Aires, 6. Okt. In einer in der Zeitung „Nacion“ veröffentlichten United-Press-Meldung aus Washington... (Text reports on US media reports regarding European nutrition)

Brazilien in den Klauen von USA.

Neue Währung auf Dollar-Grundlage

DRS, 6. Okt. Nach Mitteilungen aus Rio de Janeiro hat die rapide Wertverminderung des Mittels die brasilianische Regierung zu drastischen Maßnahmen gezwungen... (Text discusses the economic crisis in Brazil)

Siegerehrung in der Milchwirtschaft

Berechnung von Ehrenurkunden

DRS Berlin, 6. Okt. Eine der erstaunlichsten Leistungen des deutschen Landoorkes ist die auch im Kriege von Jahr zu Jahr gesteigerte Milchlieferung... (Text mentions the role of women in production)

Die Ehrung der Milchföher stellt im Rahmen der allgemeinen Ehrung des deutschen Landoorkes anlässlich des Erntedankfestes eine besondere Würdigung dieser Leistungen dar... (Text describes the award ceremony)

Stalins Zweite Front-Forderung

Verfärfkung der Forderung nach der zweiten Front.

DRS Stockholm, 6. Okt. Das den angloamerikanischen Verbündeten von Stalin durch den Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur ausgestellte militärische Amnutezeugnis hat... (Text discusses the demand for a second front)

Besonders in London scheint die Feststellung Stalins, wonach die „Alliierten“ Sowjetrußland gegenüber nicht ihre Pflicht getan hätten, den Fortschwächen der zweiten Front Wasser auf ihre Mühlen geliefert zu haben, und es ist nach Andeutungen... (Text analyzes the implications of Stalin's statement)

Peinliche Fragen an Churchill im Unterhaus.

DRS Stockholm, 6. Okt. Als Churchiill im Unterhaus, wie Kauter aus London mittelt, gefragt wurde, ob die Regierung eine Erklärung zu der Antwort Stalins auf die Fragen eines amerikanischen Journalisten über die Notwendigkeit einer zweiten Front abzugeben habe, erklärte er: „Es ist nun ganz klar, daß keine Erklärung der britischen Regierung...“ (Text covers the parliamentary debate)

Der ehemalige Kriegsminister Oliver Stanley meinte, die große Masse des britischen Volkes wisse sehr wohl, was sie auch immer sonst von Churchiill halten möge... (Text includes reactions from other ministers)

Der Labourabgeordnete Bellenger sagte: „Wie aus der Erklärung hervorzugehen scheint, bestehen nicht die allerengsten Beziehungen betrefende die Gleichhaltung der Stabsarbeit für politische Zwecke...“ (Text continues with parliamentary discussion)

Churchiill erwiderte: „Ich habe — wenigstens nicht jetzt aus dem Stegreif — der sorgfältig erwogenen Erklärung, die ich zu diesem Thema abgegeben habe, nichts weiteres hinzuzufügen...“ (Text shows Churchill's response)

Churchiill erklärte: „Ich werde das Unterhaus auffordern, die Regierung in der von mir eingenommenen Stellung zu unterstützen.“ (Text reports on the final outcome of the debate)

Offizielle Antwort an Stalin „in Kürze“ zu erwarten

DRS Stockholm, 6. Okt. Gedrängt durch die peinlichen Anfragen im Unterhaus und die immer lauter werdenden Presseerörterungen, hat man sich jetzt, wie der Londoner Nachrichtendienst mitteilt, zu der Verlautbarung entschlossen, daß eine offizielle Antwort Großbritanniens und der USA auf die Forderung Stalins in Kürze zu erwarten sei... (Text promises an official response)

DRS Stockholm, 6. Oktober. In bezug auf die Erklärung Stalins gab Senator Reynolds, der Vorsitzende des Ausschusses für militärische Angelegenheiten im Senat, Kauter folgenden Kommentar: „Wir müssen unser Vertrauen und unseren Glauben in unsere militärischen Führer setzen...“ (Text continues with Senator Reynolds' speech)

Sol Bloom, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten gab folgenden Kommentar: „Die USA, Großbritannien und die anderen „alliierten“ Nationen sind sich der dringenden Notwendigkeit, den Vorschlag Stalins nach einer zweiten Front durchzuführen, durchaus bewußt...“ (Text continues with Sol Bloom's speech)

Es besteht kein Zweifel darüber, so stellt Kauter fest, daß in Washington alle Vorkehrungen getroffen wurden, um den Sowjets alle nur erdenkliche Hilfe so schnell wie möglich zuteil werden zu lassen... (Text concludes the Washington news item)

Willie wieder einmal umgefallen.

DRS Shanghai, 5. Okt. Wendell Willie ist seinem Vorgesetzten nicht selber wieder wie in Moskau durch unvorsichtige militärische und politische Äußerungen zur Zielscheibe der Kritik zu machen, bereits am zweiten Tage seiner Ankunft in Tschangking untreu geworden... (Text reports on the incident with Willie)

Weitere Inder ins Gefängnis geworfen

Bangkok, 5. Oktober. Weit über 200 Inder wurden während der letzten Tage in allen Teilen Indiens von den britischen Behörden verhaftet. Besonders groß waren die Verhaftungen im Bezirk Delhi, wo 100 Inder festgesetzt wurden... (Text reports on the arrest of Indians in India)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Urmann in Tirol. Aus Anlaß der Reichschießwettkämpfe 1942 der Hitler-Jugend wollte Reichsjugendführer Arthur Urmann im Reichsgau Tirol-Borarlberg den Besuch galt weiterhin verschiedenen Einrichtungen der Jugendführung... (Text reports on Arthur Urmann's visit)

WSW-Kaufmann der deutschen Volksgruppe in Rumänien. Aus einem Rechenschaftsbericht über das Ergebnis des Winterhilfswerkes 1941/42 der deutschen Volksgruppe in Rumänien wird bekannt, daß diesmal ein Barbortag von 124.421.040 Lei gespendet wurde... (Text reports on the Romanian relief drive)

Der slowakische Innenminister in Berlin. Auf Einladung des Reichsministers des Innern Dr. Frid unternimmt der slowakische Innenminister und Oberbefehlshaber der Heima-Garde, Samo Masch, gegenwärtig eine Studien- und Beschäftigungsreise durch Deutschland... (Text reports on the Slovak minister's trip)

Wiewiel Juden gibt es in Frankreich? Nach einer Mitteilung des Sekretariats für Judenfragen konnte bei der Judenabzählung gemäß dem Gesetz vom 2. Juni 1941 ermittelt werden, daß in der besetzten und der unbesetzten Zone Frankreichs etwa 300.000 Juden ansässig waren... (Text discusses the Jewish population in France)

Millionenaufgabe des „Mythus“. Alfred Rosenberg's „Mythus des 20. Jahrhunderts“ hat — laut NSK — die Auflagenhöhe von einer Million erreicht. Der „Mythus“ erstmalig 1930 im Hoheneichen-Verlag, München, erschienen, gehört zu den geliebten Fundamenten der entscheidenden weltanschaulichen Auseinandersetzung der Gegenwart... (Text mentions the success of Rosenberg's book)

Baumwolle statt Kohle für die Eisenbahn. In Brasilien herrscht eine derartige Treibstoffknappheit, daß man damit begonnen hat, die nach Sao Paulo fahrende Eisenbahn mit Baumwolle zu heizen... (Text reports on Brazil's energy crisis)

Goethe-Medaille für Staatsrat Dr. von Stauff. Der Führer hat dem Staatsrat Dr. von Stauff, Vizepräsident der Deutschen Akademie und Vorsitzendenmitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, anlässlich seines 65. Geburtstages in Würdigung seiner Verdienste um die deutsche Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen... (Text reports on the award to Dr. von Stauff)

Japanische Reiserate über 2 Millionen Koku größer. Japans diesjährige Reiserate wird nach einer heutigen offiziellen Angabe auf Grund von Schätzungen am 20. September mit rund 67,3 Millionen Koku angegeben (ein Koku etwa 18 Hektoliter). Landwirtschaftsminister Ino erklärte Bericht über die Lage der japanischen Landwirtschaft... (Text reports on Japan's agricultural production)

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Oktober 1942

Lehrgang der Nachrichten-HJ. in Altensteig

RSB. Für die Führer und Sachbearbeiter der Nachrichten-HJ. wurde über das Wochenende in Altensteig ein Lehrgang durchgeföhrt, den Stammführer Gerdtz leitete. Die Jungen, die daran teilnahmen, werden einmal den Nachwuchs für die Nachrichten-truppen und die Nachrichtenverbände des Heeres stellen. Sie legten sich daher tüchtig ins Zeug.

Das Ziel dieser Ausbildung ist die Ablegung der A-, B- und C-Schein der Nachrichten-HJ. Während der A-Schein die Fähigkeiten für eine nachrichtentechnische Ausbildung im allgemeinen unter Beweis stellt, verlangt der B-Schein bereits eine gründliche Kenntnis der Sichtleitungslehre, im Verwendungszweck der einzelnen Baugeräte und Fernsprechanrichtungen und stellt außerdem die Anforderungen, kleinere Bauaufträge selbstständig durchzuführen. Beim C-Schein wird eine Prüfung abgelegt, in der der Junge mit festen und feldmäßigen Nachrichtenmitteln und ihrer Verwendung genauestens befaßt wissen muß. Er hat Ausführungen zu machen über die Tätigkeit eines Bautruppführers beim Schul- und feldmäßigen Kabelbau, muß Nachrichtengeräte prüfen und instandhalten und messen können; kurz gefaßt, muß er die Fähigkeiten haben, Führer einer vollständigen Nachrichten Einheit zu sein. Mit verschiedenen Sonderlehrgängen und Sonderausbildungen konnte die Gebietsführung Württemberg der HJ recht ordentliche Erfolge erzielen. Die Zahl der abgelegten Scheine ist beachtlich. Auch die 44 Teilnehmer des letzten Lehrganges hatten Gelegenheit, sich ausführlich mit diesen Aufgaben auseinanderzusetzen.

* Fürsorge für Kriegerevaku. Vom Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsamt (WSG) kann eine laufende Elternversorgung bekanntlich nur an bedürftige Eltern gewährt werden. Dieser Grundsatz muß aufrechterhalten bleiben. Der im Einzelnen mit dem Leiter der Parteilanzlei vom Oberkommando der Wehrmacht losden herausgegebene Ertrag bietet normalerweise die Möglichkeit, auch Notwendigkeiten, die ein Todesfall mit sich bringt, zu entsprehen durch Gewährung einer einmaligen Eltern-gabe im Betrage von 300 RM. auf Antrag. Die Eltern-gaben können alle Eltern ohne Rücksicht auf ihr Einkommen erhalten, deren Sohn im jetzigen Krieg als Angehöriger der Wehrmacht und der Waffen-ff verstorben ist. Der Antrag auf Eltern-gabe ist nur bei der Betreuungsabteilung der Gaudienststelle der RSB-Sonderpersonalförderung (RSRWB) einzureichen. Vordrucke für die Anträge werden bei jeder örtlichen RSRWB-Kameradschaft unentgeltlich ausgegeben.

Calw. (Dank und Auszeichnung des Landvolks durch den Kreisleiter.) Für den Kreis Calw fand bei der Erntedankfeier in Ebelersberg die Auszeichnung besonders verdienter Männer und Frauen des Landvolks statt. Bei der Feier wurde dem Kreisleiter ein schmucker Erntekranz überreicht. Kreisleiter Wurster dankte dem Ortsbauernführer und allen Bauern und Bäuerinnen und ihren Hilfskräften für die Sicherstellung der Ernte und würdigte die treue, soldatische Pflichterfüllung des deutschen Bauern in den kriegsentcheidenden Erzeugungsschlachten, besonders auch die Leistungen der Bäuerinnen, auf deren Schultern so viel Arbeit und Sorge liegt. Er brachte dann seiner Freude Ausdruck, im Auftrag des Führers auch Männer und Frauen aus dem Landvolk unseres Kreises als Dank für ihre vorbildliche Pflichterfüllung auszeichnen zu dürfen. Er überreichte die Kriegsverdienstmedaille an Ludwig Fauth, Landwirt in Feldbrensch, Johann Georg Pfommer, Landwirt und Ortsbauernführer in Veinberg, Friedrich Keng, Landwirt und Ortsbauernführer in Pfrondorf, Anna Waldblich, Bäuerin in Simmersfeld, Anna Becker, Landwirtin in Egenhausen. Eine Ehrengabe erhielten als Belohnung: die Frauen Dorothea Vater in Schwarzenberg, Marie Blaisch in Stammheim, Marie Keller in Notensol, Anna Kaupp, Witwe in Halterbach, Martha Kömpf in Mühlengraben, Martha Köhne in Simmingsheim, Luise Kauser in Nagold-Bieschhausen, Christine Schnaible Witwe in Wilberg, Anna Strang, Witwe in Emmingen, Käthe Weil in Alburg. Ehrenurkunden

mit Gabe für langjährige Dienstzeit erhielten: Marie Köhm für 5jährige Dienstzeit bei Fr. Köhm, Landwirt in Sulz a. E., Georg Theurer für 10jährige Dienstzeit bei G. Großhans, Landwirt in Gauzennald, Ernst Bänder für 5jährige Dienstzeit bei W. Dingler, Bauer in Calw. Kreisbauernführer Ka l m b a g begrüßte die geehrten Männer und Frauen seiner Bauernschaft mit herzlichen Worten, dankte ihnen für ihren vorbildlichen Einsatz und forderte sie auf, in Treue weiter zu kämpfen für Volk und Vaterland.

Freudstadt. (Der Erntedank.) Im Kreis Freudstadt war Willenswille der Bauern, in dem der Erntedanktag besonders gefeiert wurde. Es war dort ein Erntedankfest, um den sich das Landvolk, aber auch viele Freudstädter versammelten, die hinausgepflegt waren, um die Verbundenheit mit dem Landvolk zum Ausdruck zu bringen. Bürgermeister Heinzelmann sprach namens der Bauernschaft und übergab dem Hohen-träger des Kreises die Erntekrone. Er gelobte im Namen des Landvolks auch weiterhin alles zu tun, um dem deutschen Volk das tägliche Brot zu sichern, was auch auf dem Wege des Sieges dem Landvolk auferlegt werden würde. In Vertretung des Kreisleiters nahm Bauhelfenleiter Pg. Haag die Erntekrone entgegen. Er dankte dem Sprecher des Landvolkes und allen Bauern und Bäuerinnen und ihren vielen Helfern und Helferinnen für die Sicherstellung und Einbringung der diesjährigen Ernte. Die Arbeit des deutschen Landmannes sei heute genauso kriegerisch wie Kampf und Sieg unserer Soldaten. Besonderer Dank gelte der Landfrau, die sich besonders habe einsetzen müssen und die höchste Anerkennung verdiene. Er habe Frauen erlebt, die schon das kommende Kind unter dem Herzen trugen und trotzdem keine Stunde von der Arbeit befreit werden konnten. Er habe eine tiefe Hochachtung und ein helles Dankgefühl ganz besonders den Landfrauen gegenüber in diesen Wochen und Monaten bekommen. Wenn Deutschland solche Frauen hat, dann kann und wird Deutschland niemals untergehen. Der Führer habe zum diesjährigen Erntedankfest einigen der tüchtigsten und vorbildlichsten Bauern, Landfrauen, Landwirten und Landarbeiterinnen als Dank und Anerkennung das Kriegsverdienstkreuz verliehen, darunter im Kreis Freudstadt die Kriegsverdienstkreuz I. Klasse und drei 2. Klasse. Pg. Haag überreichte dann eine Kriegsverdienstmedaille und verschiedene Ehrenurkunden für langjährige treue Dienste in einem Betrieb.

Wald. (Familienkreis.) Bei einem Familienkreis, der schon seit längerer Zeit währte, kam es erneut zu tieflichen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Vater schwer verletzt wurde. Der 18jährige Sohn nahm sich nunmehr die Folgen dieses Streites so sehr zu Herzen, daß er sich von einem Zug der Altbahn überfahren ließ.

Schleitst. (Beginn der Weinlese.) Nach der Einbringung des Frühweines in den letzten Tagen wurde am Montag die Weinlese allgemein aufgenommen. Nur da, wo es der Reifegrad zuläßt, wird die Lese noch einige Tage eine Hinaus-schiebung erfahren. Es wird mit einer ausgezeichneten Qualität gerechnet.

Ungetreuer Buchhalter

Stuttgart. Der 30 Jahre alte ledige Walter Rees aus Herbolzheim, Kr. Emmendingen, wurde von der Strafkammer Stuttgart wegen Untreue und schwerer Unterschlagung sowie wegen fortgesetzten Rückfallbetrugs zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, 700 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der schon häufig vorbestrafte Angeklagte hatte bei einer Stuttgarter Handelstirma ein Unterkommen als Buchhalter bekommen. Er mißbrauchte seine mit dieser Stellung verbundene Postvollmacht dazu, Kundengelder in Höhe von insgesamt 2000 Mark zu unterschlagen, die er sodann für sich verbrauchte. Als ihm darauf die Postvollmacht entzogen wurde, ließ er sich ein eigenes Girokonto eröffnen und veranlaßte die Kundenschaft unter unwahren Vorbringen, ihre Zahlungen künftighin auf dieses Konto zu machen. Der durch diese Maßnahmen der Firma im Zeitraum von 14 Monaten entstandene Gesamtschaden belief sich auf über 4100 Mark. Inzwischen ist ein Teil dieser Summe ersetzt worden, so daß die Firma nur noch um 2400 Mark geschädigt ist. Der Angeklagte war auch wiederholt von seinem Arbeitgeber wegen seiner Veruntreuungen verwarnet, jedoch nicht entlassen worden, da ein Ersatz für ihn nicht zu beschaffen war.

Hilfer-Jugend und Gemeinden

Stuttgart. In Gegenwart von Obergebietsführer Sundermann, Ministerialdirektor Dr. Dill und des Geschäftsführers des Deutschen Gemeindebundes, Oberbürgermeister Hartmann trafen sich die Hitler-Jugend-Sachbearbeiter bei den württembergischen Gemeinden und Gemeindeverbänden im Hindenburg-Dau in Stuttgart zu einer Arbeitstagung, bei der die wertvolle Zusammenarbeit von Gemeinden und HJ.-Bannes in einer größeren Anzahl von eingehenden Referaten einen erfreulichen Ausdruck fand. Der Leiter der Hauptabteilung IV des Gebiets Württemberg, Oberstammführer Scheide, gab ein klares Bild von der vielseitigen sozialpolitischen Arbeit der Hitler-Jugend. Er wies auf die einzelnen Arbeitsgebiete hin wie Berufsaufklärung, Arbeitseinsatz, Jugendwohlfahrtsheim, HJ.-Erholungswert, Jugendpflege und kommunalpolitische Jugendarbeit, Jugendberufs- und Betriebsarbeit, Begabtenförderung, Bauerntum und Landdienst, Gesundheitsförderung der HJ. sowie Jugendstraf-, Arbeits-, Pflege- und Dienstrecht. In weiteren Referaten wurden den Teilnehmern der Tagung wertvolle Anregungen für die praktische Arbeit gegeben. Der Leiter des Wohlfahrtsreferats der Stadt Stuttgart, Reichsrat Mayer, behandelte den gesamten Fragenkomplex der praktischen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Hitler-Jugend, der vom Leiter der Kommunaldienststelle in der Reichsjugendführung, Hauptbannführer Schlüter, vom Gesichtspunkt der Hitler-Jugend aus noch untermauert wurde. Hauptgeschäftsführer Abel sprach über die Heimbeschaffung und das Jugendherbergswert und Ministerialrat Dr. Göbel vom Württ. Innenministerium über Jugendpflege und das Jugendberufshilfswert.

Obergebietsführer Sundermann dankte in seinem Schlusswort den Rednern und wies auf die Größe der Verantwortung hin, die durch die Einberufung von Hunderten bewährter Jugendführer heute auf den Schultern von Siebzehn- und Achtzehn-jährigen liegt. Aber dank der Begeisterung, mit der sie an ihre Aufgaben herantraten, sei überraschend viel geleistet worden. Die Anerkennung durch die zuständigen Stellen befähigte dies. Auch der BDM, seine in seinen Leistungen nicht zurück. Bis zum Weihnachtstfest wollen die Möbel in Gebiet 500 000 Spielzeuge anfertigen. Die Schaffung von Jugendwohlfahrtsheimen sei eine vordringliche Aufgabe der Gemeinden. Auch in den übrigen vordringlichen Aufgaben erbat er die Unterstützung der Tagungsteilnehmer.

Hinrichtungen

Stuttgart. Die Justizprokuratorie Stuttgart teilt mit: Am 6. Oktober ist der 26jährige Vole Michael Krupa hingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als Volksgefährdung zum Tode verurteilt hat. Er hatte die Scheune seines deutschen Dienstherrn in Brand gesetzt und dadurch kriegswichtige Vorräte vernichtet.

Am 6. Oktober ist der am 22. Mai 1907 in Spindelweg geborene August Krupoga u hingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als Volksgefährdung und gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat. Er war ein schwer vorbestrafter Verbrecher, der, aus dem Zuchthaus entwichen, wieder viele Einbrüche unter Ausnutzung der Verbuchung begangen hatte.

Am 6. Oktober ist der 50 Jahre alte Josef Müller aus Hochdorf-Schöneburg hingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart zum Tode verurteilt hat. Müller hat die 85jährige Schwiegermutter seiner Frau nachts heimtätlich erstickt, um das ihr zustehende Leibgebidng nicht mehr leisten zu müssen.

Gestorben

Erstmühl: Franz Epp, 29 J., Sohn des Gustav Epp; Nagold: Karl Blum, 77 J.; Koch: Paul Walthert, 28 J., Sohn des Wilhelm Walthert; Freudstadt: Max Bacher, 27 J.; Sohn des Max Bacher; Gelsenhirchen-Freudstadt: Kurt Münster, Sohn des R. G. Münster; Tonbach: Friedrike Büßle, geb. Gaiser, 66 J.

Verleger und Schriftsteller Dieter Lohk g. Jt. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lohk in Altensteig Druck Buchdruckerei Dieter Lohk, Altensteig 3. Jt. Preis 3 gültig

Bringen Scherben wirklich Glück.

Wer sich verletzt, soll lieber dem blutstillenden Schnellverband Hansaplast-elastisch trouen. Bakterienbildung und heilungstörende Berührung werden verhüet.

hansaplast hilft heilen!

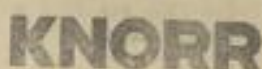


Ein Kochbuch

das die Zeit erfordert: „Das kleine Wendepunkt-Kochbuch“ von Vera Brugbacher-Bischer mit 351 fleischlosen Rezepten. Preis RM 2.80 zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig.

KNORR-Suppen richtig kochen!

Davon hängt der gute Geschmack ab. Kochen Sie nach diesen 3 Ratschlägen: 1. Das Wasser immer richtig abmessen. 2. Die Kochzeit genau einhalten - nicht verkürzen - das Überkochen verhüten. 3. Nach dem Kochen die Suppe noch etwa 10 Minuten zugedeckt ziehen lassen - das erhöht den Wohlgeschmack.



8. Deutsche Reichslotterie

Die größte und günstigste Klassenlotterie der Welt beginnt am 16. Oktober 1942 eine neue Ziehung. Bedenken Sie einmal: 400 000 Gewinne - 3 Prämien von je 500 000,- RM - insgesamt in fünf Klassen mehr als 100 Millionen Mark. Das lohnt! Bei Vorauszahlung aller fünf Klassen können Sie Arbeit und Porto sparen und Ihren Gewinnanspruch sicherstellen.

Größte Gewinne (in ganzzahligen Fällen) (B.Z. 100 der amtlichen Spielbedingungen) **3 MILLIONEN RM** auf ein dreifaches Los **2 MILLIONEN RM** auf ein Doppellos **1 MILLIONEN RM** auf ein ganzes Los

Die Gewinne sind einkommensteuerfrei. 1/5 Los kostet nur 3,- RM je Klasse und kann in günstigsten Fällen 100 000,- RM gewinnen. Erneuern Sie rechtzeitig Ihr Los, oder kaufen Sie ein neues! Wenden Sie sich an eine Staatliche Lotterieverwaltung!

Tu' was für Dein Glück!

Ziehung der 1. Klasse: 16. Okt. 1942



Danksgagung. Für die in so zohle-reichem Maße entgegengebrachte Anteilnahme an dem schweren Verlust durch den Heldentod meines unergehlichen herzensguten Mannes und Vaters, meines einzigen Kindes, anlers lieben Bruders, Scholagerlehnes, Schmagers und Anhlers Hugo Finkbeiner. Obergkretler spreche ich allen auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aus. Winterbach-Haulngen, 6. Okt. 1942. In tiefer Trauer: Frau Christel Finkbeiner mit Kind.

Wir suchen noch einige Mitarbeiterinnen

die Interesse u. Freude daran haben, sich zu tüchtigen und treuen Arbeiterinnen u. Helferinnen für interessante Montagearbeiten der Hochfrequenz heranzubilden zu lassen.

P. Dau Apparatebau, Nagold Württ.

Modellierbogen

für Flugzeuge u. Schiffe wieder zu haben in der Buchhandlung Lauk Papierhandlung und Büroartikel

Die Broschüre der Württ. Staatsforstverwaltung: **Grundlagen für den Verkauf von Nugholz und Nughrinde** in den Forstwirtschaftsjahren 1942 und 1943 zum Preis von RM —,90 (an Stelle der seitherigen Forstpreislisten) ist zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Deutsche Reichslotterie

Übung 1. K. 16. u. 17. Oktober Sie können gewinnen **6 X 500 000** **3 X 300 000** **3 X 200 000** **18 X 100 000**

Junginger Schulstr. 13 Stuttgart

Einen Wurf 6 Wochen alte sowie ein Paar 80 Pfd. schwere **Schweine** und ein **Muttersehwein** einmal geferkelt, auch eine hoch-trüchtige **Kalb in** verkauft Waidlich, Iwerenberg.